



Deutscher
Sportlehrerverband



Landesverband Rheinland-Pfalz



50. Jahrgang - Heft 1 - 2003

Inhalt

Interna

Einladung zur außerordentlichen Mitgliederversammlung	3
3. Lehrtagung von Sportbund und DSLV an der Universität Mainz	4
Jahreshauptversammlung 2002	
- Bericht des Vorsitzenden	5
- Protokoll der Ergebnisse	8

Fortbildungen

Fortbildungen im 1. Halbjahr 2003	11
Anmeldeformular für landesweite Fortbildungen	16
Fortbildungsberichte	17
Position des DSLV-Bundesverbandes zum Sport im berufsbildenden Schulwesen	23
Aktionswoche Schulsport - ein Appell an Politiker, Lehrer und Eltern	25
Anfragen zur Zukunft des Schulsports in Deutschland	27
Wir gratulieren	30
Adressen	31

Herausgeber: DSLV, Landesverband Rheinland-Pfalz

Redaktion: Philipp Jähne

Druck: Böhmer Druckerei, Simmern

Redaktionsschluß für Heft 2/2003: 1.Juni 2003

Namentliche gekennzeichnete Artikel geben die persönliche Meinung des Verfassers wieder und müssen nicht mit der Position des Vorstandes übereinstimmen.

<p>Der Vorstand wünscht allen Mitgliedern ein glückliches und erfolgreiches Jahr 2003!!!</p>



**Einladung zur außerordentlichen
Mitgliederversammlung**

am 15.03.2002

19.30 Uhr

**Berno Wischmann Haus
im Fachbereich Sport der Universität Mainz**

Tagesordnung:

TOP 1 Begrüßung und Grundsatzreferat

TOP 2 Berichte der Vorstandsmitglieder

TOP 3 Berichte der Bezirksvorsitzenden

TOP 4 Verschiedenes

3. Lehrtagung von Sportbund und DSLV an der Uni Mainz

Sicher wird eine Reihe unserer Mitglieder an der Lehrtagung teilnehmen wollen. (Das Programm wird mit diesem Mitteilungsblatt verschickt.) Am Abend des ersten Tages werden wir unsere diesjährige Mitgliederversammlung durchführen. Der parallele Besuch beider Veranstaltungen ist so problemlos möglich. Zum ersten Mal ist der DSLV Landesverband Rheinland-Pfalz übrigens Mitveranstalter der Lehrtagung.



Jahreshauptversammlung 2002

Bericht des Vorsitzenden

Arbeitsschwerpunkte meiner zweiten Amtszeit:

Geschäftsführender Vorstand: Es fanden zahlreiche Sitzungen in Mainz und Ingelheim statt. Von großem Vorteil ist dabei das Prinzip der kurzen Wege. Die Zusammenarbeit zwischen Barbara, Peter und mir verläuft aus meiner Sicht partnerschaftlich, locker und effektiv. Kurz: Wir sind ein Team.

Vorstand: Auch in diesem Gremium fanden in den letzten beiden Jahren mehrere Sitzungen in Speyer, Mainz und Ingelheim statt. Der im Jahre 2000 gewählte Vorstand begann seine Arbeit mit der Absicht, die Fortbildung in unserem Verband zu intensivieren. Leider gab es in diesem so wichtigem Aufgabenfeld erhebliche Abstimmungsprobleme, so dass wir uns gezwungen sahen, personelle Veränderungen vorzunehmen. Rüdiger Baier hat dankenswerterweise die Nachfolge von Trudel Jost kommissarisch übernommen. Ich danke ihm ausdrücklich dafür, dass wir unter seiner Leitung in diesem Frühjahr (endlich) die neue Fortbildungsstruktur auf den Weg bringen konnten. Daneben beschäftigten wir uns immer wieder mit der Konzeption des Mitteilungsblattes. Trotz vieler Anstrengungen ist die Verwirklichung häufig mit Problemen behaftet, die nicht nur Philipp Jaehne das Leben schwer machen.

Hauptvorstand: Insgesamt fünfmal tagte der Hauptvorstand in den letzten beiden Jahren. Neben den sehr geselligen Teilen der Sitzungen stand die sehr intensive Arbeit bes. für das neue Fortbildungskonzept im Mittelpunkt unserer Arbeit. Aus meiner Sicht ist es sehr erfreulich, dass der Generationswechsel weiter voranschreitet. Mit Jan Illgen und Harald Beinbauer sind zwei neue, junge Mitstreiter in Sachen Schulsport in unseren Kreis gewählt worden, die einiges erhoffen lassen. Besonders erwähnen möchte ich die Mitarbeit der beiden Berater Wolfgang Stolte und Karl-Heinz Borzel, die immer dann, wenn ihr Rat und ihre Mitarbeit erwünscht ist (bes. Fachtagung in Mainz und Aktionswoche in Kandel) ihre Fähigkeiten für den Landesverband einbringen.



Bundesvorstand: Die Teilnahme an den Sitzungen des Bundesvorstandes ist obligatorische Pflicht des Landesvorsitzenden. In den beiden letzten Jahren war meine Mitarbeit in diesem Gremium sehr zeitintensiv, da ich nicht nur an den Hauptvorstandssitzungen, sondern auch aufgrund der neuen Arbeitsstruktur an den Sitzungen des Schulausschusses teilnahm. Zusätzlich war ich im Vorbereitungsteam der Fachtagung „Fit und Gesund“ in Baunatal aktiv. Die Arbeit in diesem Bereich verläuft mit Ausnahmen (LV Baden-Württemberg) harmonisch und konstruktiv. Die aktive Mitarbeit des LV Rheinland-Pfalz wird in unterschiedlichen Bereichen immer wieder gefordert und anerkannt. Im Dezember dieses Jahres wird in Kassel das Präsidium des Bundesverbandes neu gewählt. Die Wiederwahl des Teams um Claus Umbach ist für unseren Landesverband erklärtes Ziel.

LSB Aktionsbündnis Schulsport: Als Mitglied des Arbeitskreises Schulsport im LSB habe ich an zahlreichen Sitzungen in Mainz teilgenommen; die Kosten trägt übrigens der LSB. Im September 2002 werden wir nach Daun (2000) und Kandel (2001) in Andernach die dritte Aktionswoche Schulsport unter Mitwirkung des DSLV veranstalten. Die Teilnahme an den Podiumsveranstaltungen mit den Kultusministern Zöllner und Ahnen waren öffentlichkeitswirksam und dienten der Sache des Schulsport in vorbildlicher Weise. Nicht umsonst eifern andere Bundesländer unserem Beispiel nach. Auf der Eröffnungsveranstaltung der Aktionswoche in Fürstenwalde/Brandenburg konnte ich als Vertreter des Aktionsbündnisses Rheinland-Pfalz davon überzeugen. Neben den Aktionswochen sind der Coubertin-Preis, der Wettbewerb „Schulsport und mehr“, die Unterstützung eines Gesundheitsprojektes an einer Mombacher Grundschule und besonders die Organisationshilfen für Sport in der Ganztagschule als Aktivitäten hervorzuheben. Die Zusammenarbeit in diesem Gremium verläuft sehr gut, auch wenn der Anfangselan etwas nachgelassen hat.



MBFJ/ADD: Die Zusammenarbeit mit dem Ministerium läuft über MinR. H.J. Langen meist in den Sitzungen des Schulausschusses des LSB. Informationen werden so auf dem „kurzen“ Dienstweg ausgetauscht. Die Zusammenarbeit ist problemlos und der Sache des Schulsports absolut dienlich. Allseits bekannte Probleme in der Zusammenarbeit mit der ADD sind personell bedingt, beziehen sich aber ausdrücklich nicht auf die Personen Kurt Müller/Koblenz und Günter Scheiding/Trier. Die Hoffnung bleibt, dass es besser werden kann.

Landeselternbeirat: Bis zum Frühjahr 2002 war die stellvertretende Landes- und Bundeselternratsvorsitzende Sabine Sabinarz-Otte meine Ansprechpartnerin. Die Zusammenarbeit war im Interesse unserer Kinder und Jugendlichen sehr konstruktiv und effektiv. Frau Sabinarz-Otte wird als berufenes Mitglied im LSB-Schulausschuss ihre sehr gute Arbeit fortsetzen. Ihr Nachfolger als Elternvertreter im Schulausschuss ist der Vorsitzende des Landeselternbeirates Dieter Dornbusch. Er hat sich in die Materie eingearbeitet und unterstützt die Sache des Sports in gebotener Weise.

Perspektiven: In Zeiten von Pisa droht die Bedeutung des Sports für die ganzheitliche Bildung und Erziehung in Frage gestellt zu werden. Wie lange haben wir uns alle dafür eingesetzt, ja gekämpft. Sollen wir die Segel streichen und uns in unsere Privatsphäre zurückziehen? Aus meiner Sicht darf die Antwort nur NEIN lauten! Wir müssen als Verband den Generationswechsel dazu nutzen, die Belange des Sports in den Schulen aktiv und couragiert zu vertreten. Wir brauchen dazu junge Mitstreiterinnen und Mitstreiter, die bereit sind sich für die Sache des Schulsports einzusetzen.

Heinz Wolfgruber



Protokoll der Jahreshauptversammlung des DSLV, LV Rheinland-Pfalz, am 30.-31.08.2002 in Mainz

30.08.2002

Beginn 16.15 Uhr

Top 1

Der Vorsitzende H. Wolfgruber begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest.

Er nimmt die Totenehrung vor (im Besonderen wird der Tod von Berno Wischmann und Ernst Klement in Erinnerung gerufen).

Top 2

Absprachegemäß werden die Berichte der Vorstandsmitglieder zusammengefasst vom Vorsitzenden vorgetragen und an den entsprechenden Stellen durch die jeweiligen Vorstandsmitglieder ergänzt.

Es fanden zahlreiche Sitzungen des Vorstandes statt. Die Arbeit innerhalb des Vorstandes ist sehr effektiv und wegen der kurzen Wege weniger zeitintensiv. Während der Legislaturperiode schied Trudel Jost als Fortbildungsreferentin aus. Der Vorstand bestellte kommissarisch Rüdiger Baier. Er ist ein Gewinn für den Vorstand und mit seinem hohen Einsatz auch ein Gewinn für den Verband. Unter ihm gelang es das Fortbildungswesen neu zu beleben; die ersten Ergebnisse seiner Arbeit sind an den kommenden Fortbildungen „Klettern“ und „Golf“ abzulesen. Eine neue Fortbildungskultur ist auf den Weg gebracht.

Das Ressort Öffentlichkeitsarbeit wird in bewährter Manier von Phillip Jähne bestritten, dem unter Mithilfe von R.Baier mit dem letzten Mitteilungsblatt ein großer Wurf gelungen ist. Jähne beklagt sich aber erneut über die tw. geringe Unterstützung durch die Mitglieder.

Peter Sikora, der Geschäftsführer berichtet kurz über seine Tätigkeiten. Im Mittelpunkt stand die Erneuerung und der anschl. Umzug der Geschäftsstelle. Als einen Höhepunkt der Arbeit benennt er die Fachtagung des Bundesverbandes zum „Sport in der Oberstufe“, die dem Verband bundesweit große Anerkennung brachte. In diesem Zusammenhang erinnert der Vorsitzende an die große Hilfe der vom Vorstand ernannten Beisitzer Wolfgang Stolte und Karl-Heinz Borzel, die einen erheblichen Beitrag zum Gelingen der Fachtagung leisteten. Fred Baldus, Bez.Vorsitzender im Bereich Koblenz-Montabaur, berichtet von Problemen, die damit zusammenhängen, dass sein Bezirk zweigeteilt ist und der Bereich Koblenz nur selten aktiviert werden kann. Der neu gewählte Bez.Vorsitzende für Mainz-Bad Kreuznach, Harald Beinhauer, teilt den Anwesenden mit, dass er aufgrund der Kürze seiner Amtszeit über ein Kennenlernen der Verbandsarbeit noch nicht hinausgekommen ist.

Der Vorsitzende gibt folgend kurze Berichte zu seinen vielfältigen Tätigkeiten im Bundesverband.

Für den Landesverband hat er an den Sitzungen des „Aktionsbündnisses Schulsport“ teilgenommen und als dessen Vertreter mehrfach in Podiumsdiskussionen den Verband vertreten. Die Zusammenarbeit mit dem Ministerium läuft gut. Hier gilt es die gute Beziehungen zum Referat Sport, in persona J. Langen und F. Wedel zu pflegen.

Auch im Landselternbeirat war der Vorsitzende des öfteren vertreten, um die Belange der Verbandsmitglieder vorzubringen.

Die nachfolgende Aussprache beleuchtet nochmals kurz die Arbeit der Vorsitzenden im Bundesverband.

Der Bericht der Finanzreferentin ist kurz und bündig. Auch hier ist die Aussprache sehr kurz, so dass die Kassenprüfer ihren Bericht abgeben.

Nach der Empfehlung die Barkasse in Höhe von 2,90 Euro aufzulösen stellen die Kassenprüfer den Antrag auf Entlastung des Vorstandes.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Die Neuwahlen werden von Ludwig Meier übernommen, dem ältesten Anwesenden, der einstimmig zum Wahlleiter gewählt wird.

Er dankt dem alten Vorstand und stellt den Antrag den Vorstand als Ganzes zu wählen. Die Stimmberechtigten sind mit dem Vorschlag einstimmig einverstanden. Er ruft die Wahl des Vorstandes auf und stellt den Antrag auf Wiederwahl.

Der Antrag wird bei vier Enthaltungen einstimmig angenommen.

Nun schreitet der neue Vorsitzende, nach dem Dank an L. Meier, zur Wahl der Kassenprüfer. Eine Wiederwahl ist satzungsgemäß und wird vom Vorsitzenden vorgeschlagen.

Willi Hofer und Gerald Arendt werden einstimmig, bei zwei Enthaltungen als Kassenprüfer wiedergewählt.

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Vorsitzender: Heinz Wolfgruber, Ingelheim

Geschäftsführer: Peter Sikora, Mainz

Finanzreferentin: Barbara Schwibus, Mainz

Fortbildungsreferent: Rüdiger Baier, Bubenheim

Öffentlichkeitsreferent: Phillipp Jähne, Limburgerhof

Auf Antrag des Geschäftsführers werden die „Satzungsänderungen“ auf den kommenden Vormittag als Top 5 verlegt, da keine Anträge vorliegen.

Ende 18.15 Uhr

**31.08.2002,
Beginn 09.45 Uhr**

Top 4

Nach der Begrüßung leitet der Vorsitzende zum Top „Ehrungen“ über. Frau Aneliese Krüger aus Mainz wird für Ihre 40-jährige Mitgliedschaft geehrt.

Top 5

Da keine Anträge vorliegen, wurde dieser Top mit den „Satzungsänderungen“ besetzt. P.Sikora erläutert die Notwendigkeit der Satzungsänderungen als Anpassung an die neuen Gegebenheiten in der Verteilung der Bezirke sowie damit verbunden die Abschaffung der Deligiertenwahl und Übergang zur basisdemokratischen Mitgliederdirektwahl des Vorstandes. Die Satzungsänderungen waren im Mitteilungsblatt abgedruckt, d.h. sie lagen den Mitgliedern schriftlich vor. Den Anwesenden liegt außerdem die komplette Neufassung der Satzung vor.

Auf Antrag des Geschäftsführers werden die Satzungsänderungen einstimmig angenommen und die vorliegende Neufassung ebenfalls einstimmig bestätigt.

Top 6

Im Top Verschiedenes werden die Perspektiven des Vorstandes vorgestellt und diskutiert. Insbesondere werden dabei die Lehrtagung 2003, die Unterstützung des Fachbereichs Sport, die Arbeit der Fachkonferenzen an den Schulen angesprochen.

Um eine größere Anzahl an Mitgliedern für die nächste Mitgliederversammlung zu erreichen wird der Antrag auf eine außerordentliche Mitgliederversammlung gestellt. Diese soll im Rahmen der Lehrtagung 2003, am 15.03.2003 stattfinden. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Weitere Termine werden festgelegt bzw. bestätigt:

01.11.2002 Redaktionsschluß

29.11.2002 Hauptvorstandssitzung in Montabaur (Weihnachtssitzung)

15.03.2003 außerordentliche Mitgliederversammlung in Mainz

Nach einem Dank für die angeregte Mitarbeit schließt der Vorsitzende die Versammlung.

Ende 10.55 Uhr

Heinz Wolfgruber
Versammlungsleiter

Peter Sikora
Protokollant

Fortbildungen des DSLV Rheinland-Pfalz im 1. Halbjahr 2003

Landesweite Fortbildungen

Im ersten Halbjahr 2003 werden keine gesonderten, landesweit ausgeschriebenen Fortbildungen angeboten, denn der DSLV hat sich intensiv an der Planung der Fortbildungstage für Sportlehrer und Übungsleiter des Landessportbundes und des Turnerbundes beteiligt. Wir konnten unter anderem beim Leitthema unsere Ideen, Wünsche und Anregungen einbringen.

Die Themen und weitere Informationen zu allen angebotenen Fortbildungen können der mit diesem Mitteilungsblatt verschickten Broschüre des LSB entnommen werden.

Ich hoffe, dass wir mit den Inhalten dieser Großveranstaltung viele Wünsche unserer Mitglieder erfüllen können.

Ausblick: Landesfortbildungen im Herbst 2003

Für den Herbst 2003 sind folgende Themen in Planung bzw. schon in Bearbeitung:

- Klettern: Fortführung (2. und 3. Teil) der dieses Jahr begonnenen Fortbildungsreihe mit den Schwerpunktthemen Steig- und Grifftechniken.
- Spiele und Übungsformen an einer Boulderwand.
- Hindernisturnen und „Klettern“ an Sportgeräten einer Sport-Halle. (Zusammenarbeit mit dem Lehrwart Rheinhessen, H.Beinhauer)
- Flag-Football, eine Variante des American Footballs, eine Sportart für die Schule?

„Fortbildung“ Golf

Aller Anfang ist schwer! Trotz einer großen Anzahl von Teilnehmern, der vollständigen Lehrgangsplanung mit dem Golfverband und der Freistellung vieler Kolleginnen und Kollegen durch ihre Schulleiter musste die Veranstaltung kurzfristig abgesagt werden.

Was waren die Gründe dafür? Ich habe bereits frühzeitig eine IFB-Nummer beantragt, doch erst auf Nachfrage erfuhr ich, dass uns keine Nummer zugeteilt werden könnte. Auch die Besprechung mit dem Mitarbeiter des Kultusministeriums brachte keine Lösung für die geplante Form dieser Fortbildung.

Damit gab es keine Möglichkeit der Durchführung, da u.a. kein Versicherungsschutz für die Teilnehmer bestanden hätte.

Ich habe versucht, in Zusammenarbeit mit Peter Sikora eine Lösung herbeizuführen, doch ist dies zunächst gescheitert. Ich hoffe allerdings, dass wir die Golf Fortbildung in diesem Jahr anbieten können.

Rüdiger Baier

Bezirk Montabaur/Koblenz

Sportartübergreifende allgemeine Fitness-Motorikschulung (für Lehrer der Sek. I und II) - IFB- Nr.: 60 038 -

Haltungsschäden, Übergewicht und das Fehlen natürlicher motorischer Verhaltensmuster prägen zunehmend das Erscheinungsbild vieler Schülerinnen und Schüler.

Durch neue erweiterte Unterrichtsinhalte in Theorie und Praxis werden Wege gezeigt, um dieser Problematik adäquat entgegen zu wirken.

Termin: Mittwoch, 14. Mai 2003 – 14.30-17.30 Uhr
Ort: Kreissporthalle Montabaur
Referent: Steffen Wagner, Kaiserslautern
Organisation: Fred Baldus
Kosten: DSLV-Mitglieder kostenfrei/Nichtmitglieder 5 Euro

Anmeldung bis 30. April 2003 an: Fred Baldus, Elgendorfer Str.27, 56410 Montabaur, Tel.: 02602/16798, e-mail: fred.baldus@t-online.de

Bezirk Kaiserslautern

Handball in der Schule

Vorgestellt wird das Ausbildungskonzept des Deutschen-Handball-Bundes. Mit Schulklassen wird demonstriert, wie Handballunterricht unter alltäglichen Bedingungen in der Schule sinnvoll umgesetzt werden kann.

Termin : Mittwoch, 12.03.03 9.00 - 15.30 Uhr
Ort : Bertha von Suttner Integrierte Gesamtschule Kaiserslautern,
Im Stadtwald, Sporthalle Eingang Schwimmbad
Referent : Harald Friedrich, Lehrwart des Handballverbandes Rheinhes-
sen
Organisation: Sabine Halter
Kosten : DSLV-Mitglieder kostenfrei, Nichtmitglieder 10 Euro;
gemeinsames Mittagessen

Thema: Indica als Freizeit-, Schul- und Wettkampfsportart

Das Federspiel mit abgeflachtem Lederball als spannendes, tempo- und abwechslungsreiches Schulsportspiel; sowohl freizeittgerecht als auch für Turnierbedingungen geeignet; vorgestellt werden technische und taktische Grundfertigkeiten und Spielregeln.

Termin: Donnerstag, 27.03.03 9.00 - 14.00 Uhr
Ort : Bertha von Suttner Integrierte Gesamtschule Kaiserslautern,
Im Stadtwald, Sporthalle Eingang Schwimmbad
Referentin : Hiltrud Schalus, Fachwartin im Rhein Hessischen Turnerbund
für Spiele und Indica / im Deutschen Turnerbund zuständig für
die Ausbildung
Organisation: Sabine Halter
Kosten: DSLV-Mitglieder kostenfrei/Nichtmitglieder 5 Euro

Anmeldungen an: Sabine Halter, Beerenweg 18, 66424 Homburg
Tel.: 06841/175776, e-mail: sabinehalter@t-online.de

Bezirk Neustadt

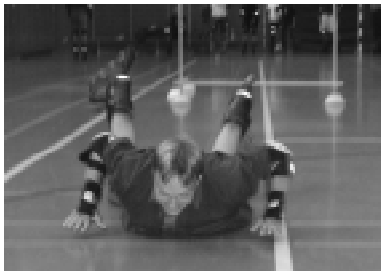
Inline-Skating

Wiederholung grundlegender Fertigkeiten: Fallen, Aufrichten, Rollen, Heel-Stop. Erlernen des kontrollierten Fahrens: T-Stop, Rückwärtsfahren, Umsteigen, Umspringen, Powerslide, Übersetzen vw. rw. Freestyle: Einbeinfahren, Slalom, Figuren.

Die Veranstaltungen finden in enger Zusammenarbeit mit dem IFB-Speyer statt, orientieren sich an dem Konzept 'safer skating' und berechtigen zum Unterrichten an Schulen.

Das Tragen vollständiger Schutzkleidung während der gesamten Praxisausbildung ist verpflichtend!

- Termine: Fr 21.02.03/Sa 22.02.03/Di 17.06.03/Mi 18.06.03
jeweils von 9.00 Uhr - 15.00 Uhr
- Orte: Bad Bergzabern, Landau, Herxheim
- Referent: Lutz Wölbe, Gymnasium Herxheim
- Kosten: Mitglieder kostenfrei/Nichtmitglieder je 10,-Euro/Fortbildungstag



Basketball in der Schule

Spielgemäßes Konzept vom 1:1 zum 3:3 unter Einbeziehung technischer und individualtaktischer Grundfertigkeiten; Regelwerk; Beurteilungskriterien.

- Termin: Mi 25.06.03 9.00 Uhr - 15.00 Uhr
- Ort: BBS Bad Dürkheim
- Referent: Andreas Bommer, IGS Mutterstadt
- Kosten: Mitglieder kostenfrei/Nichtmitglieder 10, Euro-

Anmeldungen an: Sepp und Bärbel Brunner, Adolf-Kessler-Str. 28,
76829 Landau, Tel. 06341/968272, e-mail: baerbel.brunner@t-online.de

Bezirk Trier

Tanzen in der Schule (Modern Dance, Hip-Hop, Aerobic)

Die Teilnehmer dieser Fortbildung erhalten das "Handwerkszeug", um mit einer Schulklasse eine Unterrichtsreihe mit dem Thema "Autonomes Erstellen einer Tanzchoreographie" durchführen zu können. Themenschwerpunkte sind hierbei Rhythmusschulung, Grundschrirte aus Hip-Hop, Aerobic und Modern Dance sowie das Erstellen und Variieren einer Choreographie.

Termin: Do 14.03.2003, 14.30 - 18.00 Uhr
Ort: Hindenburg-GY Trier (Sporthalle)
Referent:in: Dipl-Sportlehrerin und Lehrerin in Luxemburg Michaela Kronenburg
Kosten: Mitglieder kostenfrei/ Nichtmitglieder 10,- Euro

Anmeldung an: Jan Illgen, Hindenburg-Gymnasium Trier, Augustinerstr. 1;
54290 Trier; FAX 0651-9795299 oder 040-3603 785866

Anmeldeschluss: 14.03.2003

Anmerkung: Es wird gebeten, Sportkleidung mitzubringen. Alle Teilnehmer erhalten ein ausführliches Skript.

Akrobatik in der Schule

Akrobatik ist Abenteuer, Bewegungskunst, Körpererfahrung, Vertrauen, Teamwork und vieles mehr. Nebenbei erfordert Akrobatik viele turnerische Fähigkeiten. Durch diese vielseitigen Effekte ist Akrobatik für den Schulsport von großem Interesse. In dieser Veranstaltung sollen Grundlagen, vorbereitende Übungen (Körperwahrnehmung, Vertrauensbildung, Techniken) und einfache Menschenpyramiden für zwei bis zehn Personen vorgestellt und vermittelt werden.

Termin: Di 03.06.2003, 14.30 - 18.00 Uhr
Zeit: Hindenburg-GY Trier (Sporthalle)
Referent:: Jan Illgen, Hindenburg-GY Trier
Teilnehmer: Lehrkräfte der Primar- und Sekundarstufe
Kosten: Mitglieder kostenfrei/ Nichtmitglieder 10,- Euro

Anmeldung an: Jan Illgen, Hindenburg-Gymnasium Trier, Augustinerstr. 1;
54290 Trier; FAX 0651-9795299 oder 040-3603-785866

Anmeldeschluss: 03.06.03

Anmerkung: Es wird gebeten, Sportkleidung mitzubringen. Die Pyramiden werden z. T. von Schülerinnen und Schülern der Klassenstufe 6 demonstriert. Alle Teilnehmer erhalten ein ausführliches Skript.

Anmeldung

zur landesweiten Fortbildung des DSLVRheinland-Pfalz

An: Rüdiger Baier
Auf der Bletz 5
55270 Bubenheim
e-mail: Fam.Illgen-Baier@gmx .de

Hiermit melde ich mich zu der Fortbildung mit dem
Thema:.....an folgendem
Termin:.....an.

Den Unkostenbeitrag entrichte ich vor Ort.

Name:.....
Wohnort:.....
Straße:.....
Telefon:.....
e-mail:.....

Ort, Datum

Unterschrift



Mitglieder werben Mitglieder

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Einfluss und die Effizienz eines Verbandes hängt ab von der Zahl seiner Mitglieder. Im Landesverband Rheinland-Pfalz ist die Mitgliederzahl zwar konstant, es droht jedoch eine allmähliche Überalterung, uns fehlen jüngere Mitglieder. Neuzugänge können aber nur mit direkter, persönlicher Ansprache gewonnen werden.

Wir bitten Sie also: Werben Sie neue Mitglieder. Auf den nächsten Seiten finden Sie die entsprechenden Formulare, die einfach herausgetrennt und an die Geschäftsstelle geschickt werden können.

DEUTSCHER SPORTLEHRERVERBAND LANDESVERBAND RHEINLAND-PFALZ

Deutscher_Sportlehrerverband • LV Rheinland-Pfalz • Postfach 3980 • 55099 Mainz

BEITRITTSERKLÄRUNG

≡

Der Deutsche Sportlehrerverband (DSLVL) ist der größte Berufsverband für alle, die sich in Schulen, Hochschulen oder im außerschulischen Bereich im Sportunterricht bzw. in der Sportwissenschaft betätigen. Der DSLVL will dem Sport in der allgemeinen Bildung und Erziehung die seiner Bedeutung entsprechende Stellung zuweisen und bewahren.

Er vertritt die berufsständischen Interessen bei Behörden und in der Öffentlichkeit. Er befasst sich u.a. mit Problemen der Berufsbildung und der Berufsausübung, seien sie fachwissenschaftlich-didaktischer, tarif- und arbeitsrechtlicher oder sonstiger Art.

Jeder, der zum Sportunterricht berechtigt ist, dem Studium der Sportwissenschaft nachgeht, der im umfangreichen Berufsfeld Sport einer Tätigkeit nachgeht, kann und sollte Mitglied werden.

Hiermit erkläre ich unter Anerkennung der Verbandsatzung und der Beitragsordnung meinen Beitritt zum DSLVLandesverband Rheinland-Pfalz.

NAME/VORNAME:

Anschrift:..... GebDat:.....

Fon:..... Fax:..... e-mail:.....



Geschäftsstelle im
Fb 26 der Universität
Saarstraße 21
55122 Mainz
Telefon 06131/371929
Telefax 06131/5702639
e-mail:
DSLVRP.Sikora@t-online.de

Ich bin tätig mit voller Stelle / teilzeitbeschäftigt mit Wochenstunden

Dienststelle: Name:

PLZ: Ort:

**Ich erkläre mich einverstanden, dass mein Jahresbeitrag in Höhe von
€ von u.a. Konto abgebucht wird.***

* Jahresbeiträge in € (ab 1.1.02): Mitglieder 36.--, Teilzeitbesch./Rentner/Pensionäre 18.--, ruhendes Mitglied 8.--, Ehepaare 44.--

Bankleitzahl: Kontonummer:

Bankverbindung:

Alle meine Person und den DSLV betreffenden Änderungen (z.B. Beitragsstatus, Wohnungs-, Bankverbindungswechsel, Austritt) zeige ich der Geschäftsstelle an. Bei Unterlassung können mir daraus entstandene Kosten von Seiten des Verbandes in Rechnung gestellt werden.

Ich bestelle zum Vorzugspreis für Mitglieder (wenn gewünscht, bitte ankreuzen)

die Zeitschrift "Sportunterricht" (Fachorgan des DSLV) mit Beilage "Lehrhilfen"

nur die Beilage "Lehrhilfen"

Datum: Unterschrift:

An den DSLV, LV Rheinland-Pfalz
-Geschäftsstelle-
Saarstr. 21

55122 Mainz

Fortbildungsberichte

Klettern (landesweite Fortbildung)



Am 22. September war es dann endlich soweit. Die erste landesweit angebotene Fortbildung fand in Kirchberg statt. Die Teilnehmer kamen aus der Pfalz, Rheinhessen und der Region Koblenz.

Das Thema Klettern ergab sich aus dem Wunsch vieler Kolleginnen und Kollegen nach diesem Inhalt, da die Angebote des IFB's stark überlaufen sind. Der DSLV ist nun bestrebt seinen Mitgliedern ein äquivalentes Angebot zu machen. Inhaltlich haben und wollen wir uns in den folgenden Veranstaltungen an der inhaltlichen Ausrichtung der IFB-Veranstaltung ausrichten und eine enge Zusammenarbeit mit dem DAV erreichen. So ist unsere Ein-Tages-Veranstaltung auch nur der Auftakt zu einer Fortbildungsreihe zu diesem Themenkomplex gewesen.

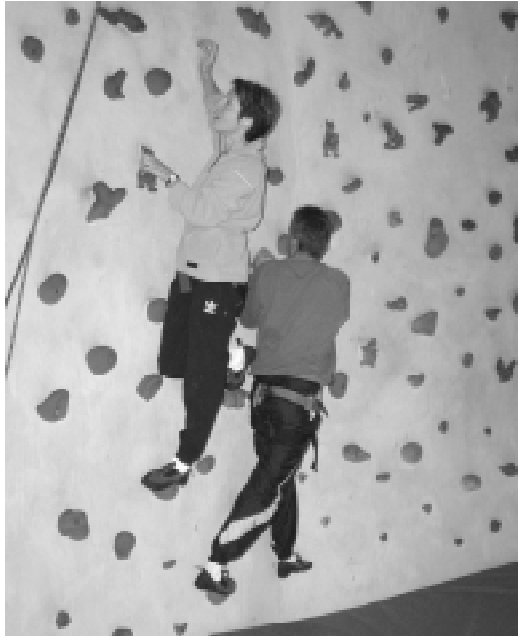
Inhalt der ersten Veranstaltung war der erste Kontakt zu der Sportart Klettern. Am Anfang sollte jeder Teilnehmer seine Erwartungen formulieren. Die Praxis begann mit einem gemeinsamen Aufwärmen, dem Anpassen des Klettergeschirrs sowie dem Erlernen von grundlegenden Knoten zur Sicherung und zum Abseilen. Unsere ersten Kletterversuche fanden an einer 7 m hohen Boulderwand statt. Unter Einbeziehung kleiner Spiele und Partnerarbeit erlernten die Teilneh-

mer erste Steig- und Grifftechniken. Wir kletterten Routen oder auch nur „Pizza“, d.h. freies Klettern ohne Vorgaben. Unsere Vorkenntnisse bzgl. des Sicherns, Abseilens und der richtigen „Sitztechnik“ beim Abseilen wandten wir dann ebenfalls an dieser Wand an.

Kurz vor dem Mittagessen wagten wir uns das erste Mal an einen kleinen Überhang und an „Felskanten“. Dieser Bereich hatte eine Höhe von 3m und wir bewältigten ihn ungesichert.

Beim Mittagessen ergaben sich dann Gespräche hinsichtlich Einrichtung einer Kletterwand an Schulen, rechtliche Aspekte des Kletterns und Integration dieses Themas in Schulfahrten sowie in eine Wanderwoche. Erfahrungen, Informationen und Ideen wurden ausgetauscht.

Am Nachmittag erwartete uns eine 27m hohe Wand. In Partnerarbeit sollten Routen gefunden und bewältigt werden. Unterbrochen wurde diese Partnerarbeit immer wieder



durch Hinweise auf Spiele und Technikformen des Steigens und Sicherns. Einige Teilnehmer wagten sich sogar mit verbundenen Augen an die Wand und bewältigten sie mit Hilfe ihres führenden und sichernden Partners.

Den Abschluss bildeten wieder verschiedene Spiele an den einzelnen Wandabschnitten und ein Brainstorming hinsichtlich Erwartungen und sich aus der Veranstaltung ergebenden Wünschen.

Diese Veranstaltung stellte den Beginn der Fortbildungsreihe Klettern dar, angepasst an die Fortbildungsreihe des IFB, und wird im Frühjahr bzw. Sommer 2003 angeboten.

Rüdiger Baier

Handball in der Schule (Bezirk Kaiserslautern)

Auf großes Interesse bei Lehrerinnen und Lehrern stieß die Handballfortbildung am 06.11.02, die im Bezirk Westpfalz mit 37 Anmeldungen die bestbesuchteste Veranstaltung des Jahres 2002 war.

Der Lehrwart des Handballverbandes Rheinhessen, Harald Friedrich, stellte praxisnah in zwei Schulstunden Schülerdemonstration Vermittlungsmethoden des Handballspiels - die Grundspiele 1:1,2:2,3:3 und das Handballspielen in begrenztem Raum vor. Im Vorfeld erläuterte er die Rahmentrainingskonzeption 2002-2005 des Deutschen Handball Bundes.

Am Nachmittag diskutierten die Teilnehmer/Innen in Praxis und Theorie die Wettkampfform oder (nur) Trainingsform 2 x 3 gegen 3. Im Anschluss daran wurden in Gruppen von den Kolleginnen und Kollegen selbst methodische Reihen zu den Techniken Schlagwurf, Sprungwurf, Blocken und Körpertäuschung praktisch erarbeitet, vorgestellt und reflektiert.

Die kompetente Vermittlung der Sportart durch den Referenten sowie der starke Bezug der Veranstaltung zur Schulrealität ermutigten sehr zur verstärkten Umsetzung des Handballspiels in der eigenen Unterrichtspraxis.

Leider konnten diesmal nicht alle Interessenten/Innen zugelassen werden. Die Veranstaltung wird deshalb im 1. Halbjahr 2003 nochmal angeboten.

Sabine Halter

Rhythmische Sportgymnastik

(Bezirk Montabaur/ Koblenz)

Obwohl Fortbildungsveranstaltungen unter o.g. Thema immer wieder gewünscht werden, oftmals überfüllt sind und Interessenten häufig abgewiesen werden, fanden sich diesmal während der „Aktionswoche Schulsport“ nur 11 fortbildungsbeflissene Kolleginnen zur „Rhythmischen Sportgymnastik“ in der Sporthalle des Bertha-von-Suttner-Gymnasiums in Andernach ein. Woran lag es ?

Frau Olga Sarandi, Verbandstrainerin im Turnverband Mittelrhein Koblenz, führte jedenfalls einen sehr ansprechenden Lehrgang durch, der von 9.00 – 14.30 Uhr dauerte. Jeweils 90 Minuten widmete sie sich der Behandlung von Technik und Methodik im Bereich der Handgeräte Ball, Band und Reifen mit schulrelevanten Übungen.

Fred Baldus

Fußball - nur für Sportlehrerinnen

(Bezirk Neustadt)

Eine ungewöhnliche Fortbildung präsentierte der Bezirk Vorderpfalz für 19 Sportlehrerinnen an der Sportschule des Südwestdeutschen Fußballverbandes in Edenkoben. Die beiden Referenten Oliver Herrmann und Torben Meyer boten ein abwechslungsreiches Programm zum Einstieg Mädchenfußball bzw. koedukativen Fußballunterricht für Sportlehrerinnen. Bei herrlichem Sonnenschein und angenehmen Außentemperaturen standen Koordinationsübungen einer ausgedehnten Ballgewöhnung im Mittelpunkt des Vormittags. Kleine Spiele im Fußballtraining ergänzten das Repertoire der angehenden „Ballkünstlerinnen“. Die technischen Fertigkeiten konnten nach der Mittagspause bei Fußballabzeichen und Fußballolympiade unter Zeit- und Präzisionsdruck gefestigt werden.

„Straßenfußball“ auch in der Schule führte über Football-Fußball, Billiardfußball, Fußballkegeln und Fußballtennis zu einem motivierenden Abschluß dieses Fortbildungstages.



Die Sportlehrerinnen aller Schularten waren mit so viel Eifer und Ehrgeiz am Ball, dass Bärbel Brunner von DSLV-Seite eine darauf aufbauende Fortbildung allen Teilnehmerinnen garantieren konnte. Ihr Dank galt abschließend den beiden Referenten, die sehr fundiert und mit sehr viel Fingerspitzengefühl die Disziplin Fußball vermitteln konnten. Der Dank gilt auch dem Südwestdeutschen Fußballverband, der die optimalen Rahmenbedingungen und Referententätigkeit kostenfrei zur Verfügung gestellt hatte.

Josef Brunner

Inline-Skating (Bezirk Neustadt)

Zur ersten DSLV-Inline-Skating-Fortbildung konnte der Bezirksvorsitzende Josef Brunner 13 TeilnehmerInnen in der SÜWEGA-Halle in Landau begrüßen. Hierzu waren ausschließlich SportlehrerInnen zugelassen, die ihre ersten „Gehversuche“ auf Skates in Angriff nahmen. Die Veranstaltung war gleichsam Auftakt des DSLV-Schwerpunktthemas „Inline-Skating“ im folgenden Halbjahr 2003, wo in enger Zusammenarbeit mit dem IFB-Speyer weitere vier Veranstaltungstage für fortgeschrittene Anfänger und Geübte angeboten werden. Der Referent Lutz Wölbe, Sportlehrer am Gymnasium Herxheim, widmete sich an diesem ersten Tag in sehr kompetenter und souveräner Art und Weise, Fragen zur Ausrüstung (Schuhwerk, Protektoren, Aufbau der Skates) und vermittelte grundlegende Fertigkeiten wie Fallübungen, Aufrichten, Grundstellung, Rollen und Brems-technik (Heel-Stop). Hochmotiviert wagten die TeilnehmerInnen am Nachmittag eine erste Outdoor-Runde durch die Landauer Innenstadt, wo sie das Gelernte - teils unter erschwerten Bedingungen (Kopfsteinpflaster) - erfolgreich unter Beweis stellen konnten.

Jazztanz/ Hip Hop Teil I und II (Bezirk Neustadt)

An zwei Fortbildungstagen im Juni und Dezember tanzten am Pamina Schulzentrum Herxheim sage und schreibe 46 Sportlehrerinnen und 3 Sportlehrer zu Grundelementen des Jazztanz und Hip Hop. Susanne Adam, staatlich geprüfte Lehrerin für Tanz und tänzerische Gymnastik am Pfalztheater in Kaiserslautern führte die Gruppe in sehr freundlicher und sehr professioneller Weise bis an die Belastungsgrenzen. In einem ausgedehnten Aufwärmprogramm wurden Grundschritte des Hip Hop eingeübt und anschließend im für diesen Tanzstil typischen Rhythmus des off-beat vertieft. Eine darauf aufbauende Choreografie und leichte Bodenteile rundeten den Hip Hop-Vormittag ab. Nach der Mittagspause standen Isolationselemente, Grundschritte, einfache Drehungen, Sprünge und charakteristische Bewegungen des Jazztanzes in verschiedenen Levels auf dem Programm. In der abschließenden anspruchsvollen Tanzchoreografie wurden gleichsam Geist und Körper gefordert und gefördert. Neben den optimalen Rahmenbedingungen am Pamina Schulzentrum trug die Motivation und Leistungsbereitschaft der gesamten Gruppe sehr zum Gelingen dieser beiden Tage bei, so dass Bärbel Brunner von Seiten des DSLV weitere Angebote im tänzerischen Bereich in Aussicht stellen konnte.

Gerätturnen (Bezirk Neustadt)

Vielseitiges Bewegen an den Geräten Boden und Barren war Inhalt der Gerätturnfortbildung an der IGS in Enkenbach-Alsenborn. Zum wiederholten Mal für den DSLV tätig, zeigte der Referent Jörg Neurohr, Sportlehrer an der IGS und ehemaliger Leistungsturner, sein turnerisches Können und seine pädagogische und methodische Kompetenz bei der Vermittlung turnerischer Grundelemente. In eindrucksvollen Übungen wurden Funktionen von Haltung und Körperspannung gemeinsam erprobt. Die methodische Erarbeitung der Grundfertigkeiten Rolle vw, Rolle rw, Rad, Radwende, Handstand, Handstand abrollen und Rolle rw. durch den flüchtigen Handstand am Boden, sowie Überwinden der Barrenlänge, unterbrochene Schwungformen, Schwungformen, Rolle vw und Abgänge am Barren bildeten den Schwerpunkt dieses Fortbildungstages. Daneben wurde detailliert auf Sicherheitsaspekte und Helfergriffe hingewiesen. Die Vorstellung der Gerätturnübungen zu den neuen Bundesjugendspielen rundeten diesen sehr intensiven Turntag ab. Auch die idealen Voraussetzungen an der IGS in Enkenbach-Alsenborn fanden bei den 24 interessierten TeilnehmerInnen positive Resonanz, so dass die eher vernachlässigte Sportart Gerätturnen auch zukünftig jeweils zum Winterhalbjahr im DSLV-Fortbildungsprogramm Berücksichtigung findet.

Josef Brunner



Position des DSLV-Bundesverbandes zum Sport im berufsbildenden Schulwesen

Der Sportunterricht an den Berufsschulen in Deutschland hat eine sehr unterschiedliche Qualität und Quantität, ist vor allem im Teilzeitbereich vom Umfang her äußerst unbefriedigend. So fällt häufig aus strukturellen Gründen im zweiten und dritten Ausbildungsjahr der Sportunterricht völlig aus. Die Berufsbildung ist aber eine Weiterführung der Allgemeinbildung, deshalb muss körperlich-sportliche Bildung als Fundament erhalten bleiben.

Oftmals bietet der Sportunterricht den Jugendlichen letztmalig Gelegenheit, durch Sport gesundheitlichen Nutzen und körperliche Fitness für Beruf und Lebensgestaltung zu erfahren.

Nimmt man den ganzheitlichen Bildungsauftrag ernst, so kann an den Berufsschulen nicht auf die Bildung des Körpers verzichtet werden. Ein nach pädagogischen Gesichtspunkten geleisteter Sportunterricht kann nicht durch Betriebs- bzw. Vereinssport oder gar durch kommerzielle Sporteinrichtungen ersetzt werden. Der Sportunterricht ist ein unverzichtbarer und unaustauschbarer Teil eines allgemeinen und berufspädagogischen Bildungsprozesses der Auszubildenden. Er vermittelt sportfachliche, methodische, soziale und personale Handlungskompetenzen. Kein anderer Lernbereich ist in der Berufsausbildung besser geeignet, wichtige Schlüsselqualifikationen (z. B. Leistungsbereitschaft, Teamfähigkeit, Sozial- und Methodenkompetenz) zu vermitteln. Diese Auffassung vertritt der Deutsche Sportlehrerverband seit Jahrzehnten auf Bundes- und Landesebene und unterstützt die Sportlehrkräfte an den Berufsschulen in ihrem alltäglichen Wirken vor Ort.

In keinem Ausbildungsbereich sind gesundheitliche Beeinträchtigungen, wie Haltungsschäden und Übergewicht aus Bewegungsmangel, so gravierend wie in der Berufsausbildung. Sportmedizinische Studien belegen, dass über 50 Prozent der Jugendlichen wegen akuter Gesundheitsmängel durch einen Facharzt behandelt werden müssen. Den Ausbildungsbetrieben muss mit allem Nachdruck verdeutlicht werden, dass ein gezielter, mehrperspektivisch konzipierter Sportunterricht im Sinne von Kompensation, Prävention und Berufsorientierung keine Ausfallzeiten produziert, sondern langfristig die Arbeitsfähigkeit erhält, ja

sogar verbessert! Der Deutsche Sportlehrerverband setzt sich konsequent für die Umsetzung nachfolgender Forderungen ein:

- Obligatorischer Sportunterricht mit mindestens einer Stunde pro Woche für den Teilzeitbereich, besonders bei Bundesländern mit Sport als Wahlpflichtfach, bzw. 2 bis 3 Stunden für den Vollzeitbereich; dies ist in den Stundentafeln aller Bundesländer auszuweisen;
- Regelmäßige Kontrolle durch die Schulaufsicht über den tatsächlich erteilten Sportunterricht;
- Bundesweite Untersuchung zur Situation des Berufsschulsports und deren konsequente Veröffentlichung;
- Entwicklung oder Überarbeitung von Lehrplänen im Sinne einer Berufsorientierung durch die zuständigen Ministerien;
- Einrichtung eigenständiger wissenschaftlicher Ausbildungsgänge für das Lehramt an beruflichen Schulen im Fach Sport;
- Spezielle Fortbildungsangebote für Vollzeit-, Teilzeit- und Blockunterricht unter Beachtung vielfältiger didaktischer Konzeptionen;
- Möglichkeiten zum Erwerb spezieller sozialpädagogischer Qualifikationen für Sportlehrkräfte an Berufsschulen als Folge gravierender gesellschaftlicher Veränderungen;
- Förderung von Forschungsprojekten zum Sport an beruflichen Schulen durch Ministerien und Ärzteschaft; .
- Offener Dialog mit den Parteien über die Probleme des Berufsschulsports;
- Verbesserte Zusammenarbeit der für den Berufsschulsport zuständigen Institutionen und Verbände;
- Verbesserung der Sportstätten-situation für einen qualitativ guten Sportunterricht;
- In Bundesländern mit Lernfeldkonzepten und Profilbildung gilt es darauf zu achten, dass der Sportunterricht in seiner Rolle gestärkt wird.

DSL/ Bundesverband

Aktionswoche Schulsport - ein Appell an Politiker, Lehrer und Eltern

„Der Schulsport darf keine Randerscheinung sein, er gehört ins Zentrum.“ Diese Forderung von Prof. Dr. Klaus Bös, Leiter des Instituts für Sport und Sportwissenschaft der Uni Karlsruhe, traf auf Zustimmung nahezu aller am Podium und im Saal. Wie konnte es auch anders sein. Doch steht es wirklich so schlecht um den Schulsport? Darauf sollte die Auftaktveranstaltung zur „Aktionswoche Schulsport“ des „Aktionsbündnisses Schulsport Rheinland-Pfalz“ in Andernach Antworten geben. Fazit: Politik, Schulen mit ihren Lehrerinnen und Lehrern sowie die Eltern haben noch viel zu tun, damit unsere Kinder und Jugendlichen motiviert und mit Freude beim - vielleicht bald täglichen? - Schulsport dabei sind. Und so etwas tun für ihre Gesundheit und Sozialkompetenz.

Ist die herausragende Bedeutung des Schulsports in unser aller Bewusstsein angekommen? Wenn man die Schulsportwoche betrachtet: ja. Mehr als 4.000 Kinder und Jugendliche aus Andernacher Schulen machten aktiv mit bei diesem sportlichen Super-Termin. Es gab jede Menge praktische Fortbildungsangebote für die Lehrerinnen und Lehrer.

Und bereits die Auftaktveranstaltung erwies sich als die ergiebigste, seit die Schulsportwoche im Jahr 2000 aus der Taufe gehoben wurde. Einer der Teilnehmer: „Hier haben Fachleute – keine Generalisten - aus den verschiedensten Blickwinkeln Stellung genommen zur Bedeutung des Schulsports.“ Mosaikartig ergaben sich daraus eine realistische Zustandsbeschreibung und Forderungen für die Zukunft.

Monika Sauer, LSB-Präsidiumsmitglied und Sprecherin des Aktionsbündnisses, gab die Zielrichtung der Schulsportwoche vor: „Nicht im eigenen Saft schmoren, sondern erreichen, dass alle, die sich jetzt für den Schulsport stark machen, den Worten auch Taten folgen lassen.“ Bei Eberhard Häckell, Direktor des Andernacher Kurfürst-Salentin-Gymnasiums und an der Durchführung der Schulsportwoche engagiert beteiligt, lief sie damit offene Türen ein. Er verwies auf zusätzliche zwei Sportstunden für Interessierte in den Klassen 5 und 6 im Schulzentrum, zu dem das KSG gehört, und sagte nicht ohne Stolz: „Bei uns bringen kompetente Lehrer und Lehrerinnen Power in den Sportunterricht.“ Landrat Albert Berg-Winters, Schirmherr der einwöchigen Veranstaltung, lobte die Zusammenarbeit von Schule und Verein und verwies damit auf eines der Angebote des LSB: Die Vereine gehen mit ihren kompetenten Übungsleitern in die Schulen, insbesondere Ganztagschulen. LSB-Präsident Prof. Dr. Rüdiger Sterzenbach stellte fest, Sport sei für unsere Kinder und Jugendlichen besonders entwicklungsfördernd, sei in unserem Bildungssystem ein bedeutender

Faktor. Auch im Hinblick auf die PISA-Studie konstatierte Prof. Dr. Joachim Hofmann-Göttig, Staatssekretär im Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend, zur Situation des Schulsports im Lande, hier sei „noch nicht alles in Ordnung.“

Von zusätzlichem Schulsport profitiert insbesondere die hohe Zahl der motorisch Schwächeren, sagte Klaus Bös. Gleichsam als Einstieg in die dann folgende Podiumsdiskussion berichtete er von den wissenschaftlichen Ergebnissen des Projektes „Tägliche Sportstunde“ an einer Grundschule in Bad Homburg. Die Kinder wurden nicht nur fitter, sie bauten vor allem auch Aggressionen ab, Schulunfälle wurden seltener, in den übrigen Fächern waren Leistungssteigerungen zu verzeichnen, Selbstbewusstsein, Konzentrationsfähigkeit, Leistungsbereitschaft, Motivation, Teamfähigkeit und Identifikation mit der Schule sind gestiegen. „Nur die bewegte Schule ist zu wenig“, so Bös. Der fachlich kompetente Sportunterricht müsse die Regel sein. Dr. Rudolf Ferrari, Sportärzterverband Rheinland-Pfalz, sagte zum Auftakt der Podiumsdiskussion, es sei „sehr schön, dass in Bad Homburg das bestätigt wurde, was bereits vor 20 Jahren in Kanada festgestellt worden ist.“ Je früher Sport, je besser könne Krankheiten, wie etwa Osteoporose, vorgebeugt werden. Sonst könne das Gesundheitssystem die Gelder in naher Zukunft nicht mehr aufbringen. Die tägliche Sportstunde forderte Heinz Wolfgruber, Landesvorsitzender im Deutschen Sportlehrerverband, dazu gute Lehrerinnen und Lehrer und eine Intensivierung der Fort- und Weiterbildung. Eine Erfahrung von Uta Hodeige, stellvertretende Vorsitzende des Landeselternbeirates: Ihre Kinder kämen oft frustriert nach Hause, „weil die Messlatte im Sportunterricht mal wieder zu hoch war.“ Sie sprach sich für mehr Entspannungsübungen und Beweglichkeitsförderung aus, „sonst nimmt die Zahl der Atteste zu, und der Schuss geht nach hinten los.“ Eberhard Häckell sah sich und die Lehrerinnen und Lehrer auch hier in der Pflicht: „Wir müssen die Schülerinnen und Schüler motivieren.“

Ausreichende und funktionstüchtige Sportstätten waren ebenfalls ein Thema. Hofmann-Göttig räumte angesichts der angespannten Kassenlage Probleme ein, sprach sich jedoch dafür aus, nicht zu warten, bis etwas geschieht, sprich gebaut oder saniert worden ist, sondern in die Nachbarschaft auszuweichen - zur „Defizitvermeidung“. Im pädagogischen Bereich sieht er „keine Stellen-, sondern Stellenbesetzungsprobleme“. Ein für ihn pragmatischer Vorschlag: Lieber schon mal „Weiterqualifizierte“ einsetzen, als den Ausfall von Sportstunden zu riskieren. Monika Sauer zum Schluss: Um dem Schulsport den ihm zukommenden Stellenwert verschaffen zu können, „sind wir auch auf die Wünsche und Anregungen der Eltern angewiesen“. Sie rief die Eltern auf, nicht nur beim Ausfall von Deutsch und Mathematik zu demonstrieren, sondern genauso laut zu protestieren, wenn der Sportunterricht davon betroffen ist.

Jürgen Sieler (aus: Sport inForm)

Anfragen zur Zukunft des Schulsports in der Bundesrepublik Deutschland

Fragen des Präsidiums des DSLV und Synopse der Antworten der Parteivorsitzenden der im Bundestag vertretenen Parteien im Wahljahr 2002 (Auszüge)

1. Welchen Stellenwert hat der Schulsport für Ihre Partei in der aktuellen und zukünftigen Bildungspolitik?

SPD: Die SPD misst dem Thema hohe Priorität bei. Wir brauchen ein Bewusstsein für die Rolle des Schulsports in unserer Gesellschaft, es muss auch bei der Elternschaft geschärft werden. Schulsport leistet einen nicht austauschbaren Beitrag zur Bildung und Erziehung.

Bündnis 90/Die Grünen: Der Sportunterricht muss zum Leitfach für Gesundheit, Spiel und sportliche Bewegung werden und die bessere Förderung von sportschwachen Kindern berücksichtigen. Der reine Sportarten-Unterricht verliert an Bedeutung.

CDU: Schulsport hat aufgrund seiner Bedeutung für die ganzheitliche Bildung von Kindern und Jugendlichen einen hohen Stellenwert. Durch den Schulsport werden alle Kinder und Jugendliche erreicht. Hier können die Grundlagen gelegt werden für aktive Freizeitgestaltung und gesundheitsbewusstes Leben.

FDP: Einen ganz hohen: Im Schulsport tickt eine gesundheitspolitische Zeitbombe - und ohne Schulsport kein Breiten- und kein Leistungssport. Der Schulsport bringt den Menschen schon in frühester Jugend ein lebenslanges Sporttreiben nahe und hilft so auch bei der Vorbeugung vor Zivilisationskrankheiten.

PDS: Im sportpolitischen Konzept der PDS hatte und hat der Schulsport einen besonderen Stellenwert, weil es von Anbeginn vorrangiges und erklärtes Anliegen unserer Partei war, den „Sport für alle“ wirksam zu fördern und niemanden auszugrenzen.

2. Ist Ihre Partei in der Zukunft bereit, mindestens dreistündigen Sportunterricht in allen Jahrgangsstufen zu sichern bzw. anzustreben?

SPD: Ziel der SPD ist es, die dritte Sportstunde in allen Jahrgangsstufen allgemeinbildender Schulen zu sichern oder anzustreben. Es geht nicht allein um die Sicherung der Quantität des Sportunterrichts, es geht auch um Qualitätssicherung. Die ganzheitliche Erziehung und Bildung junger Menschen ist mehr als nur die Vermittlung von Fachwissen!

Bündnis 90/Die Grünen: Wir fordern die dritte Sportstunde seit langem. Die hohe Unterrichtsausfallquote im Sport muss deutlich gesenkt werden. Es ist für uns nicht hinwegsehbar, dass Unterrichtsausfall durch sanierungsbedürftige oder sogar fehlende Sportstätten entsteht.

CDU: Ein Mindestmaß von tatsächlich drei erteilten Wochenstunden Schulsport ist unerlässlich. Die Stundenzahl allein wird aber nicht viel bewirken, wenn man sie nicht mit der Qualität vom Unterricht verbindet. Darüber hinaus ist zu prüfen, inwieweit der Schulsportunterricht durch weitere Angebote an Sport und Bewegung, wie „tägliche Bewegungszeit“ und „Pausensport“ zu ergänzen ist und die Kooperation von Schule und Verein vorangebracht werden kann.

FDP: Ja!

PDS: Die PDS unterstützt alle Initiativen, um den Sportunterricht in den allgemeinen- und berufsbildenden Schulen mit drei Unterrichtsstunden zu sichern. Dabei sind wir uns sehr wohl der Tatsache bewusst, dass drei Unterrichtsstunden pro Woche eigentlich noch nicht ausreichen.

3. Hält es Ihre Partei auch in Zukunft für verantwortbar, dass Sportunterricht im Grundschulbereich häufig von fachfremden Lehrkräften erteilt wird?

SPD: Keine Aussagen

Bündnis 90/ Die Grünen: Sportunterricht sowie Spiel- und Bewegungserziehung in der Grundschule verlangen selbstverständlich eine professionelle Kompetenz. Wenn dieser Unterricht aus organisatorischen Gründen ausnahmsweise (!) von fachfremden Personal erteilt werden muss, so bedarf es einer umfassenden Weiterbildung.

CDU: Eine der wesentlichen Voraussetzungen für einen qualitativ guten und erfolgreichen Unterricht ist der fachlich gut ausgebildete Lehrer. Diesem kommt gerade im Sportunterricht der Grundschule eine hohe Bedeutung zu. In der Vergangenheit ist bei der Ausbildung von Grundschullehrern zu wenig Gewicht auf sportliche Qualifikation gelegt worden.

FDP: Nein. Um sicherzugehen, dass unsere Kinder eine qualitativ hochwertige körperliche Ausbildung erhalten, müssen wir entsprechend mehr qualifizierte Sportlehrer und Sportlehrerinnen einsetzen.

PDS: Jede Unterschätzung dessen leistet u. E. der Verantwortungslosigkeit und unnötigen Risiken Vorschub.

4. Wie will Ihre Partei die Misere im Berufsschulsport beseitigen?

SPD: Dem Schulsport kommt gerade in dem Berufsschulen eine wichtige Prävention und gesundheitsfördernde Funktion zu. Ziel der SPD ist es, dass zwei Stunden Sport an Berufsbildenden Schulen erteilt werden.

Bündnis 90/Die Grünen: Wir fordern die Aufwertung des Berufsschulsports und die Einführung eines regelmäßigen Sportangebotes für Berufschüler als Teil einer umfassenden Allgemeinbildung. Der Sportunterricht sollte inhaltlich überarbeitet werden und auch neue Trends im Freizeitsportbereich berücksichtigen.

CDU: Verändertes Freizeitverhalten und verstärktes Konsumangebot halten 15 bis 20-jährige häufig vom Sporttreiben ab. Deshalb muss das Sportangebot in der Berufsschule verpflichtend sein.

FDP: Die Berufsschulen sind im Schulsport absolute Sorgenkinder. Hier muss trotz des engen Zeitrahmens der Sportunterricht wieder seinen Platz finden.

PDS: Der Misere sind wir uns sehr wohl bewusst. Allerdings wird solch eine Frage- „Wie sollen wir das beseitigen?“ erst relevant, wenn solche politischen Möglichkeiten gegeben sind, verändernd eingreifen zu können.

5. Wie wird sich Ihre Partei in den Ländern und Kommunen dafür einsetzen, dass die notwendigen Rahmenbedingungen für den Schulsport sichergestellt werden?

SPD: Wir sind aufgefordert, ein neues Bündnis für Prävention und Gesundheit einzugehen. Wir müssen für die Weiterentwicklung des Schulsports die Aktivitäten in den unterschiedlichen Politikfeldern Sport- Gesundheits- und Jugendpolitik verknüpfen - auf allen Ebenen politisches Handeln.

Bündnis 90/Die Grünen: Wir treten für die Schaffung von notwendigen und verlässlichen Rahmenbedingungen ein! Drei Stunden Sport an allen Schulen; ausreichende Versorgung mit Sport an allen Schulen, ausreichende Versorgung mit Sportstätten in den Kommunen, ausreichende Finanzmittel für Schulsportstätten, dessen Unterhaltung und umweltgerechte Modernisierung. Gesundheitsprävention, Abbau von Aggression im Alltag. Die Soziale Komponente des Schulsports muss stärker ins Bewusstsein von Schülern, Eltern und Lehrern gerichtet werden.

CDU: Bildung und Erziehung haben in der CDU einen hohen Stellenwert und Schulsport ist Teil einer ganzheitlichen Erziehung und Bildung.

FDP: Wo die FDP auf Landes- oder lokaler Ebene Verantwortung trägt, wird sie sich für den Schulsport stark machen. Finanzielle Engpässe der Länder oder Gemeinden dürfen nicht „auf den Rücken unserer Kinder ausgetragen werden.“

nach: Die Rolle (Mitteilungsblatt des LV Brandenburg)

Wir gratulieren ...

... zu runden Geburtstagen,
die im zweiten Halbjahr 2002 gefeiert wurden:



über 80 Jahre

Werner Scheele

70 Jahre

Heinz Hasbach

65 Jahre

Hans-Martin Hamdorf

Ewald Caspary

Benno Thiel

60 Jahre

Helmut Schmekel

Friedrich Becker

Siegfried Liedtke

Roland Kiefhaber

Adressen

Geschäftsführender Vorstand

Geschäftsstelle: c/o Fachbereich 26 der Universität Mainz
Saarstr. 21, 55122 Mainz

Tel.: 06131-371929 Fax: 06131-5702639 e-mail: DSLVRP.Sikora@t-online.de

Vorsitzender: Heinz Wolfgruber

Im Königsgarten 8, 55218 Ingelheim

Tel.: 06132-73353 Fax: 06132-799279

Geschäftsführer: Peter Sikora

Mühlweg 19, 55128 Mainz

Tel.: 06131-364050 Fax: 06131-360660 e-mail: DSLVRP.Sikora@t-online.de

Öffentlichkeitsarbeit: Philipp Jähne

Albert-Einstein-Allee 33, 67117 Limburgerhof

Tel.: 06236-6395 e-mail: PhJaehne@aol.com

Fortbildungen: Rüdiger Baier

Auf der Bletz 5, 55270 Bubenheim

Tel.: 06130-7976 e-mail: Fam.Illgen-Baier@gmx.de

Finanzen: Barbara Schwibus

Holunderweg 5, 55128 Mainz

Tel.: 06131-366948

Bezirksvorsitzende

Bezirk Koblenz/ Montabaur: Fred Baldus

Elgendorfstr. 27, 56410 Montabaur

Tel.: 02602 - 16798 e-mail: fred.baldus@t-online.de

Bezirk Trier: Jan Illgen

Cusanusstr. 25, 54294 Trier

Tel.: 06585 - 992656 e-mail: JanundMicha@aol.com

Bezirk Mainz/ Bad Kreuznach: Harald Beinhauer

Ludwig-Schwamb-Str. 56, 55126 Mainz-Finthen

Tel.: 06131-610461 e-mail: harrybeinhauer@aol.com

Bezirk Neustadt: Josef Brunner

Adolf-Kessler-Str. 28, 76829 Landau

Tel.: 06341-968272 e-mail: baerbel.brunner@t-online.de

Bezirk Kaiserslautern: Sabine Halter

Beerenweg 18, 66424 Homburg

Tel.: 06841/175777 Fax: 06841-175776 e-mail: sabinehalter@t-online.de

